Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 111 (2013)
Heft: 1-2

Rubrik: Neues aus den Fachhochschulen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht über die 2. Zukunftswerkstatt in der Schweiz

Visionen für Forschung und Praxis in der Geburtshilfe

Am 5. und 6. November 2012 fand die 2. Zukunftswerkstatt der Hebammen in Bern statt. Ziel der Werkstatt ist es, Hebammen und andere Berufspersonen aus der Geburtshilfe zusammenzubringen und somit eine Austauschplattform für Ausbildung, Forschung und Praxis zu schaffen. Wie gewünscht ergaben sich dafür an der Zukunftswerkstatt viele Gelegenheiten.

Isabelle Romano-Moser, Bern
Der Artikel entstand in Zusammenarbeit mit
Tina Barmettler, lic. phil. hum., wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Bachelorstudiengang Hebamme, BFH, FBG

Ans Luyben, BFH, Bern;
Isabelle Romano-Moser, SHV, Bern;
Martina König, fh-g, Innsbruck;
Jutta Ott-Gmelch, BfHD, Frankfurt
(von links nach rechts).

Die Zukunftswerkstatt

Die Zukunftswerkstatt wurde durch die Sektion Bern der Kommission Berner Hebammenfortbildung (KBHF) des Schweizerischen Hebammenverbandes (SHV) und den Partnerschulen der Berner Fachhochschule (BFH), der FH Gesundheit Innsbruck (fh-g), der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und der IMC Fachschule Krems vorbereitet und durchgeführt. Durch die Beteiligung von verschiedenen interdisziplinären Partnern werden eine breite Verankerung im deutschsprachigen Raum und ein kontinuierlicher Austausch zum Thema Geburtshilfe angestrebt. Über zwei Tage hinweg wurden Workshops durchgeführt und Referate gehalten. Zusätzlich wurde die Veranstaltung mit sechs Postern bereichert.

Die Workshops

Am ersten Tag konnten Hebammen unter der Leitung von Claudia Oblasser, Ans Luyben und Isabelle Romano aktuelle Projekte und Forschungsthemen in Workshops diskutieren und weiterdenken. Die Teilnehmenden konnten einen ersten Einstieg ins Thema Hebammenforschung wagen oder bestehende Kenntnisse vertiefen. Für die moderne Geburtshilfe ist Hebammenforschung zentral, nicht nur im Berufsalltag, sondern auch in berufspolitischen Argumentationen und auf dem Weg in die professionelle Zukunft.

Die Referate

Am zweiten Tag gab es vielfältige Inputs und Anregungen in Form von Referaten. Gestartet wurde mit einem Einführungsreferat von Dr. med. Luigi Raio, stv. Chefarzt Geburtshilfe Universitätsklinik für Frauenheilkunde Bern. Er stellte die Frage «Was verändert sich in unserem Fachgebiet?» ins Zentrum. Die Referate knüpften an diesem Punkt an und beschrieben mögliche Veränderungen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten in der Geburtshilfe. Um sich den kommenden Herausforderungen zu stellen, brauchen Hebammen neue Modelle und Konzepte, die die Hebammenarbeit beobachtbar, beschreibbar und messbar machen. Die thematische Spannweite der Referate war breit und umfasste zum Beispiel das Thema Wochenbett, Leistungserfassungssysteme, Akupunktur, Einsatz von Wehenmitteln, Gewaltprävention und kommunikatives Handeln. Für weiterführende Informationen können sämtliche Abstracts und Präsentationen auf der Homepage der Veranstaltung heruntergeladen werden (vgl. Link).

Fazit

Die erfreulichen Rückmeldungen zu dieser Fortbildung ermuntern die Veranstalterinnen die Idee der Zukunftswerkstatt weiter zu denken. Für die Sektion Bern war es eine gelungene Herausforderung, die Herbstfortbildung mit einem Konzept des Austausches unter Forschenden, Dozierenden und praktizierenden Hebammen durchzuführen. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!

www.bernerhebamme.ch/fortbildungen/handouts-sektions-fortbildungen/2012

Isabelle Romano-Moser
Dozentin Berner Fachhochschule
Studiengang Hebamme, freiberufliche
Hebamme BSc, MAS Evaluation unibe,
Mitglied der Kommission der Berner
Hebammen Fortbildung Schweizerischer
Hebammenverband Sektion Bern.